



## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Weiler-Simmerberg am Montag, 14.09.2015

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 22.00 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses in Weiler im Allgäu

### Teilnehmer:

#### Vorsitzender:

#### Stellvertreter des 1. Bürgermeisters:

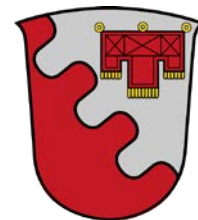
2. Bürgermeister Gerd Ilg

#### Weiterer Stellvertreter des 1. Bürgermeisters:

3. Bürgermeister Xaver Fink

<input checked="" type="checkbox"/> Bernhard Bruno	<input checked="" type="checkbox"/> Rasthofer Peter
<input checked="" type="checkbox"/> Erd Andreas	<input type="checkbox"/> Reichart Anja (berufl. Gründe)
<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Ferber Bernd	<input type="checkbox"/> Rotter Eberhard (berufl. Gründe)
<input checked="" type="checkbox"/> Götz Michael	<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Sauer Franz-Joseph
<input checked="" type="checkbox"/> Hele Thomas	<input checked="" type="checkbox"/> Sinz Roswitha
<input type="checkbox"/> Klauß Guido (berufl. Gründe)	<input checked="" type="checkbox"/> Trenkle Stefan
<input checked="" type="checkbox"/> Lau Martin	<input checked="" type="checkbox"/> Weiß Werner
<input checked="" type="checkbox"/> Maulhardt Walter	<input checked="" type="checkbox"/> Wucher Antonius (ab 19.45 Uhr, TOP 2a)
<input checked="" type="checkbox"/> Novy Stephanie	<input type="checkbox"/> Zwerger Joachim (pers. Gründe)

**Insgesamt waren 17 Gemeinderatsmitglieder anwesend.**



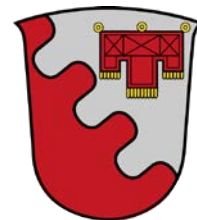
## Eröffnung der Sitzung

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt. Es werden keine Fragen von den anwesenden Zuhörern gestellt.

Herr Bürgermeister Rudolph begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäße Zugang der Ladung werden festgestellt. Gegen die Tagesordnung wurden keine Einwendungen erhoben.

### Die öffentliche Tagesordnung lautet wie folgt:

TOP	Thema	Seite/n
1	<b>Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates vom 03.08.2015</b>	4
2	<b>Bauleitplanung</b>	
	a) 1. Änderung und 1. Erweiterung des Bebauungsplanes „Obere Breite“ <ul style="list-style-type: none"><li>• Vorstellung der planungsrechtlichen Inhalte</li><li>• Zustimmung zur 1. Änderung und 1. Erweiterung</li></ul>	5-8
	b) 10. Änderung des Flächennutzungsplanes <ul style="list-style-type: none"><li>• Vorstellung der planungsrechtlichen Inhalte</li><li>• Zustimmung zur 10. Änderung</li></ul>	9-10
3	<b>Bauangelegenheiten</b>	
	a) Aufstellung einer temporär genutzten Zeltanlage, Flurnummer 172/0, Gemarkung Simmerberg, nahe Alte Salzstraße	11
4	<b>Zwischenbericht zur Haushaltsentwicklung 2015</b>	12-13
5	<b>Konzept für einen Seniorenausschuss im Markt Weiler-Simmerberg</b>	
	a) Vorstellung des Konzepts	14-17
	b) Grundsatzbeschluss und weitere Vorgehensweise	18



<b>6</b>	<b>Gewährung von Zuschüssen</b>	
	a) Zuschuss zum Neubau des Pfarrheimes in Simmerberg	<b>19-21</b>
	b) Zuschuss zur Neubeschaffung von Stühlen und Tischen für das Kolpinghaus Weiler im Allgäu	<b>22</b>
<b>7</b>	<b>Nutzung einer Räumlichkeit im Südbau der Mittelschule Weiler im Allgäu durch die SV Weiler, Abteilung Aikido</b>	<b>23-24</b>
<b>8</b>	<b>Salzzuginstallation am Dorfplatz in Simmerberg</b>	
	a) Vorstellung des Entwurfs von Max Schmelcher	<b>25</b>
<b>9</b>	<b>Straßenbenennung Erschließungsstraße im Gewerbegebiet „Am Stampfbach“</b>	<b>26</b>
<b>10</b>	<b>Bekanntgaben und Anfragen</b>	<b>27-31</b>

## **Außerdem waren anwesend:**

Marktbautechniker Herr Merath

Schriftführerin Frau Schäfer

Marktkämmerer Herr Dietrich

Frau Medjimorec, Mitarbeiterin im Einwohnermeldeamt (bis TOP 5)

Frau Patzke, Landratsamt Lindau (B) (bis TOP 5)

Herr Sieber, Büro Sieber (bis TOP 2)

Herr Berberich, Büro Sieber (bis TOP 2)

Herr Pfarrer Renftle (bis TOP 6)

11 Zuhörer



## TOP 1

### **Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates vom 03.08.2015**

Die Niederschrift wurde per Email versandt. Es wurden keine Einwendungen erhoben. Der Marktgemeinderat genehmigt damit die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates vom 03.08.2015. Die nichtöffentliche Niederschrift wird den Marktgemeinderatsmitgliedern zur Kenntnis und zur Einsichtnahme in Umlauf gegeben.

#### **Beratung**

Keine.

#### **Beschluss**

Keiner.

#### **Abstimmungsergebnis**

**Ja** -

**Nein** -

Weiler im Allgäu, 16.09.2015

---

Schäfer  
Verwaltungsfachwirtin

---

Rudolph  
1. Bürgermeister



## TOP 2

### Bauleitplanung

- a) 1. Änderung und 1. Erweiterung des Bebauungsplanes „Obere Breite“
- Vorstellung der planungsrechtlichen Inhalte
  - Zustimmung zur 1. Änderung und 1. Erweiterung

**Herr Berberich vom Büro Sieber** stellt den Sachverhalt vor. Es seien folgende Anregungen und Änderungen in den Bebauungsplan eingearbeitet worden:

- Herausnahme einer Grünfläche
- Anordnung von 7 Stellplätzen
- In den südlichen Grundstücken Festsetzung von Typ 4 (**Herr Bgm. Rudolph** wirft hierzu ein, dass der Bau einer Tiefgarage wirtschaftlich nicht möglich sei. Die möglichen Investoren benötigen oberirdische Stellplätze und möglichst viel Grünfläche zwischen den Häusern, um Spielbereiche anzulegen. Daher mache die Festlegung des Typs 4 auch bei diesen Grundstücken Sinn).
- Die Wandhöhe von 7,25 m sei auf 8,75 m bei Typ 4 erhöht worden.
- Festsetzung der GRZ von 0,6 auf 0,4.
- Von der Regelung „zwei Stellplätze“ pro Wohneinheit sei nun abgewichen und ein Stellplatz festgesetzt worden.
- Aufgrund der Verfahrensänderung (Wegfall des Verfahrens nach § 13 a BauGB) werde nun eine Ausgleichsfläche notwendig. Die Ausgleichsfläche für die Bebauungsplanänderung liege im Bereich der Rothach in Eschweid und schlage mit ca. 700 qm zu Buche. Es würde für die Zukunft aber noch ausreichend Ausgleichsfläche an dieser Stelle zur Verfügung stehen.
- Weiterhin seien Materialien für die Dächer festgesetzt worden.
- Bei den südlichen Grundstücken war in den alten Planungen eine Zufahrt vorgesehen. Diese sei nun nicht mehr notwendig, da das Grundstück über den Kapfholzer Weg erschlossen werden könne.

### Beratung

**Herrn 3. Bgm. Fink** sei das Thema mit dem Schwerlastverkehr durch ein Wohngebiet sehr aufgestoßen. Er könne diesem so nicht zustimmen. Mit allen anderen Änderungen sei er einverstanden. **Herr Sieber** erläutert, dass dieses Thema in der letzten Sitzung ausführlich diskutiert worden sei und es sich lediglich um zwei Fahrten pro Tag handeln würde. Es sei reine Abwägungssache, die der Marktgemeinderat treffen müsse.

**Herr Bgm. Rudolph** informiert, dass die Firma Seeberger vor den angrenzenden Wohngebieten angesiedelt worden sei und diese Firma durch die Bebauungsgebiete eingeschränkt worden sei. Am hinteren Ende der Firma Seeberger werde nur die fertige Ware abgeholt.



Das Erweiterungskonzept der Firma Seeberger sei dem Marktgemeinderat bekannt. Aufgrund der Radian sei es nur schwer möglich, die Abfahrt an der Alois-von-Brinz-Straße anzubinden.

**Herrn 3. Bgm. Fink** geht es um die Sicherheit der Kinder. Da könnten zwei LKW Bewegungen schon zu viel sein, so Herr Fink weiter. Er könne dies in einem Wohngebiet mit vielen Kindern nicht verantworten.

**Herr GR Bernhard** äußert sich, dass er dieses bereits in der letzten Sitzung angesprochen habe und es ebenfalls nicht verantworten könne, dass zunächst ein Wohngebiet ausgewiesen werde und dann Schwerlastverkehr erlaubt werde. **Herr Sieber** stellt klar, dass es sich im vorderen Bereich um ein Mischgebiet handle. Man müsse auch davon ausgehen, dass sich irgendwann ein nichtstörender Handwerker- oder ein Gewerbebetrieb ansiedle, der dann auch LKW-Zulieferungen erhalten werden würde. Er teile die Sorge von Herrn 3. Bgm. Fink, aber er sehe derzeit leider keine andere Möglichkeit. **Herr Bgm. Rudolph** ergänzt, dass man die Möglichkeit geschaffen habe, größere Grundstücke auszuweisen, in denen dann Spielflächen für die Kinder entstehen können.

**Herr GR Bernhard** hat kein Verständnis dafür, in einem allgemeinen Wohngebiet Schwerlastverkehr zuzulassen. Außerdem kenne man die Planungen der Firma Seeberger nicht. Daher könne die Firma doch sicher auch noch anders planen. **Herr Bgm. Rudolph** erwidert, dass die Planungen der Firma Seeberger bereits mehrfach dem Marktgemeinderat vorgestellt worden seien. Wenn die Firma Seeberger an dieser Stelle nicht rausfahren und diese Straße nutzen könne, dann müsste diese von ihrem ursprünglichen Konzept abweichen. Er wisse nicht, ob die Firma Seeberger dann von ihren Planungen insgesamt abweiche und womöglich einen Standortwechsel vornehmen werde. Man habe versucht, alle Interessen unter einen Hut zu bekommen und das vorliegende Konzept gemeinsam entwickelt. Nur der allernotwendigste Verkehr von der Firma Seeberger werde über diese neue Straße führen.

**Herr GR Bernhard** ist der Meinung, dass man jetzt die Möglichkeit habe, zu handeln. **Herr Bgm. Rudolph** bietet an, nochmals ein Gespräch mit der Firma Seeberger zu führen und einen Kompromiss zu suchen. Den Bebauungsplan heute auf Eis zu legen, würde nur zu weiteren Verzögerungen und zum Nachteil der Firma Büchele führen.

**Herr GR Dr. Sauer** möchte wissen, ob in diesem Gebiet Tempo 50 herrsche. **Herr Bgm. Rudolph** antwortet, dass dort Tempo 30 vorgesehen sei. Diese Festsetzungen könnten allerdings im Bebauungsplan nicht geregelt werden. Ein verkehrsberuhigter Bereich könne zwar festgesetzt werden, sei aber hier technisch nicht umsetzbar, so **Herr Sieber**.

**Herr GR Rasthofer** findet es nicht verwerflich, wenn man sich über dieses Thema noch einmal unterhalte. Man müsse versuchen, der Firma Seeberger Druck zu machen, eine andere Möglichkeit zu finden. Er ist davon überzeugt, dass man eine andere Lösung mit Anbindung an die Alois-von-Brinz-Straße finden könne. **Herr Bgm. Rudolph** informiert, dass es sich bei der Alois-von-Brinz-Straße um eine Staatsstraße handle und es wohl keine Ge-



nehmung für eine Zu- bzw. Abfahrt geben werde, die nicht regelkonform sei. Ein Sattel-schlepper habe einen Wendekreisdurchmesser von 22 m. Diese Fahrzeuge müssten dann auf dem Gelände der Firma Seeberger wenden können, was entsprechenden Platzbedarf erfordere. Man wolle diese Dinge aber im nächsten Verfahrensschritt mit den Projektbetei-ligten besprechen. Er vermutet, dass bei einer Einmündung in die Alois-von-Brinz-Straße die Zufahrt bei Seeberger entsprechend groß gestaltet werden müsse. Dazu müsse wohl das Nachbargrundstück des Marktes Weiler-Simmerberg in Anspruch genommen werden. Auf diesem gebe es aber Nutzungsbeschränkungen.

**Herr 3. Bgm. Fink** appelliert nochmals an die Kolleginnen und Kollegen. Er bekomme es tagtäglich berufsbedingt mit, wie gefährlich die Situation LKW und Kind sein könne. Er sei davon überzeugt, dass zeitnah ein Antrag von den neuen Anwohnern bei der Gemeinde auf einen verkehrsberuhigten Bereich eingehen werde. Aber bei dieser Bauweise würde man sicher nie eine Genehmigung dafür bekommen.

**Frau GRin Sinz** ist der Meinung, dass die Firma Seeberger schon der Gemeinde entgegen gekommen sei, wenn man die täglichen LKW-Fahrten betrachte. Man könne nicht alles ver-hindern und auch PKWs könnten eine Gefahr darstellen.

**Herr GR Hele** möchte wissen, ob die LKW-Fahrten beschränkt werden können. **Herr Sie-ber** erläutert, dass die Gemeinde in dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan der Firma Seeberger ganz konkrete Festsetzungen für die LKWs was die Anzahl, die Tonnage und das Zeitfenster angehe, definieren könne. Sollte es zu einer Nachfolgefirma kommen, dann müsse diese Firma den Bebauungsplan ebenfalls erfüllen.

**Herr GR Weiß** möchte wissen, ob an der Straße ein Gehweg vorhanden sei und ob es eine Norm für Straßenbreiten für LKWs gebe. **Herr Bgm. Rudolph** stellt klar, dass der Straßen-raum insgesamt eine Breite von 7,5 m aufweise und es der Gemeinde überlassen sei, was dort angelegt werde. **Herr Sieber** erläutert, dass es keine Normen gebe, sondern lediglich Empfehlungen für bestimmte Geschwindigkeiten und Fahrzeugtypen.

**Herr GR Dr. Ferber** hält es für wichtig, dass man nun diesem Bebauungsplan so zustim-men sollte, alles Weitere könne man dann beim vorhabenbezogenen Bebauungsplan der Firma Seeberger festsetzen. Eventuell könne man auch die gerade Straßenführung etwas ändern, um eine Verkehrsberuhigung sinnvoll umzusetzen.

**Herr GR Dr. Sauer** spricht sich heute für einen positiven Beschluss für den Bebauungsplan aus, damit die Firma Büchele bauen könne. Weitere Details könne man dann im vorhaben-bezogenen Bebauungsplan der Firma Seeberger klären.

**Herr GR Bernhard** gibt zu bedenken, dass man jetzt die Tür für die Firma Seeberger und für deren LKW-Verkehr öffne. Er möchte keinen LKW-Verkehr auf dieser Straße haben.

**Herrn 3. Bgm. Fink** liegt viel daran, dass die Firma Büchele nun endlich erweitern könne. Er möchte aber trotzdem zunächst wissen, wie es mit dem Bebauungsplan für die Firma Seeberger bezüglich des LKW-Verkehrs weiter gehe.

**Herr Bgm. Rudolph** erläutert, dass dies die nächste Zeit erarbeitet werde und alle Optio-



nen offengelassen werden sollten. Das Erweiterungskonzept der Firma Seeberger reiche über einen Zeitraum von mehreren Jahren. Im Rahme des vorhabenbezogenen Bebauungsplans seien aber noch alle Möglichkeiten offen, wie Herr Sieber bereits erläutert habe.

## **Beschluss**

Der Marktgemeinderat des Marktes Weiler-Simmerberg billigt den Entwurf zur 1. Änderung und 1. Erweiterung des Bebauungsplanes "Obere Breite" in der Fassung vom 04.09.2015. Mit diesem Entwurf sind die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB durchzuführen.

## **Abstimmungsergebnis**

<b>Ja</b>	<b>14</b>
<b>Nein</b>	<b>3</b>

Weiler im Allgäu, 18.09.2015

---

Schäfer  
Verwaltungsfachwirtin

---

Rudolph  
1. Bürgermeister





## TOP 2

### Bauleitplanung

- b) 10. Änderung des Flächennutzungsplanes
- Vorstellung der planungsrechtlichen Inhalte
  - Zustimmung zur 10. Änderung

**Herr Sieber vom Büro Sieber** stellt den Sachverhalt vor. Es handle sich lediglich um eine Umwandlung der bestehenden Fläche von einem Wohngebiet zu einem Mischgebiet. Der Flächennutzungsplan und der Bebauungsplan würden im sogenannten Parallelverfahren aufgestellt werden. Er erläutert weiter, dass das beschleunigte Aufstellungsverfahren nach § 13 a) BauGB das gängige und für diesen Fall auch wirtschaftlichere Verfahren gewesen wäre. Im Laufe des Verfahrens sei man aufgrund der Einsprüche nach Rücksprache mit dem Landratsamt Lindau (B) und dem Bayerischen Gemeindetag jedoch dazu übergegangen, in das normale Verfahren einzusteigen, da das Restrisiko vor Gericht zur Nichtigkeit hätte führen können. Wären keine Stellungnahmen eingegangen, dann wäre ein Verfahren nach § 13 a) nach Abschluss des Bauleitplanverfahrens rechtens gewesen. Die Zusatzkosten in Höhe von knapp über 10.000,00 € seien nun die Folge davon. Alle bisherigen Leistungen seien jedoch anwendbar und seien nicht umsonst gewesen.

**Herr Bgm. Rudolph** ergänzt, dass die Mehrkosten bei ca. 15.000,00 € liegen würden, wenn man den ökologischen Ausgleich inklusive Pflege mit einkalkulieren würde. An dieser Stelle kritisiert er die Überschrift des Presseberichtes aus der letzten Sitzung zu diesem Thema. Es gebe keine Wertminderung der betroffenen Grundstücke. Es zähle nach wie vor der Gutachterpreis, der für alle Grundstücke in diesem Bereich gleich sei, egal ob es sich um ein Wohn- oder Mischgebiet handle.

### Beratung

Keine.

### Beschluss

Der Marktgemeinderat des Marktes Weiler-Simmerberg billigt den Entwurf zur 10. Änderung des Flächennutzungsplanes in einem Teilbereich der 1. Änderung des Bebauungsplanes "Obere Breite" in der Fassung vom 04.09.2015.

Mit diesem Entwurf sind die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB durchzuführen.



## Abstimmungsergebnis

**Ja**                    **14**

**Nein**                 **3**

Weiler im Allgäu, 18.09.2015

---

Schäfer  
Verwaltungsfachwirtin

---

Rudolph  
1. Bürgermeister



## TOP 3

### Bauangelegenheiten

- a) Aufstellung einer temporär genutzten Zeltanlage, Flurnummer 172/0, Gemarkung Simmerberg, Nähe Alte Salzstraße

**Herr Marktbautechniker Merath** stellt dem Marktgemeinderat den Bauantrag vor. Es handle sich um ein Vorhaben nach § 35 Abs. 2, also im Außenbereich. Die Details seien bereits mit dem Landratsamt abgesprochen und das Vorhaben sei genehmigungsfähig. Die Halle habe eine Größe von ca. 1.000 m<sup>2</sup>.

### Beratung

**Herr GR Bernhard** erkundigt sich nach einer Befristung. **Herr Marktbautechniker Merath** antwortet, dass die Genehmigung auf fünf Jahre befristet sei.

### Beschluss

Der Marktgemeinderat stimmt der Aufstellung einer temporär genutzten Zeltanlage, Flurnummer 172/0, Gemarkung Simmerberg, Nähe Alte Salzstraße zu.

### Abstimmungsergebnis (ohne GR Götz)

<b>Ja</b>	<b>16</b>
<b>Nein</b>	<b>0</b>

Weiler im Allgäu, 23.09.2015

---

Schäfer  
Verwaltungsfachwirtin

---

Rudolph  
1. Bürgermeister



## TOP 4

### Zwischenbericht zur Haushaltsentwicklung 2015

**Herr Marktkämmerer Dietrich** stellt dem Marktgemeinderat den Sachverhalt vor.

Zum Haushalt 2015 sei derzeit folgendes festzustellen, wobei die vorliegenden Zahlen teilweise überholt seien:

- Die Gewerbesteuereinnahmen mit rd. 3,5 Mio. € würden über dem Haushaltsansatz von rd. 3,3 Mio. € liegen und derzeit wieder das Rekordniveau von 2014 erreichen. Dies spreche für eine erfolgreiche Gewerbeansiedlung im Markt Weiler-Simmerberg. Trotzdem sei Vorsicht geboten, da stärkere Schwankungen bei der Gewerbesteuer immer vorkommen können! Man rechne auch noch mit einer größeren Gewerbesteuer-Vorauszahlungsberichtigung. Nicht aus dem Auge verlieren dürfe man den kommunalen Finanzausgleich. Das bedeute, dass in 2 Jahren - also im Jahr 2017 - auch mit einer höheren Kreisumlage und geringeren Schlüsselzuweisungen zu rechnen sei. Überschüsse müssten deshalb der Rücklage zugeführt werden.
- Bei den anderen gemeindlichen Steuern liege man im Soll.
- Der Ansatz des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer von rd. 2,65 Mio. € müsste aufgrund der bisherigen Zahlungen gut erreichbar sein.
- Bei den eingeplanten Grundstücksverkäufen mit Erschließungsbeiträgen usw. würden derzeit noch rd. 800.000 € fehlen.
- Zuschüsse für Feuerwehr, Freibad Weiler, Straße/Brücke Eyebach und Salzzug würden noch ausstehen bzw. seien noch nicht voll ausbezahlt. Der eingeplante Zuschuss für das Eschenlohrhaus entfalle. Die Ausgaben für den Erwerb ebenso.

### Beratung

**Herr GR Dr. Ferber** erkundigt sich, ob man eine Hochrechnung machen könne, wie sich der Einkommenssteueranteil aufgrund der Alterspyramide ändern würde. **Herr Marktkämmerer Dietrich** antwortet, dass er dies leider nicht schätzen könne.

### Beschluss

Keiner.

### Abstimmungsergebnis

Ja -  
Nein -

# Markt Weiler-Simmerberg

[www.weiler-simmerberg.de](http://www.weiler-simmerberg.de)



Weiler im Allgäu, 24.09.2015

---

Schäfer  
Verwaltungsfachwirtin

---

Rudolph  
1. Bürgermeister



## TOP 5

### Konzept für einen Seniorenausschuss im Markt Weiler-Simmerberg

#### a) Vorstellung des Konzepts

**Frau Medjimorec** stellt dem Marktgemeinderat das Konzept für einen Seniorenausschuss anhand einer Power-Point-Präsentation vor. **(Anlage)**

- Bevölkerungsentwicklung: Man sehe klar, dass im Jahr 2015 der überwiegende Teil der Bevölkerung im Durchschnitt zwischen 40 und 60 Jahre alt sei. Im Jahr 2030 steige dieser Altersdurchschnitt auf 60 bis 80 Jahre.
- Altersentwicklung in der Zukunft: Zunahme der über 65jährigen um ca. 33 Prozent.
- Umfrage Herbst 2014: 68 Personen über 65 Jahre seien befragt worden. Der Fragebogen habe ergeben, dass sich die Senioren für Vorträge, Unterhaltungen, Musikveranstaltungen, Ausflüge interessieren würden. Dies zeige deutlich, dass die älteren Menschen etwas unternehmen und raus von zuhause wollen.
- Leben im Alter: barrierefreies Wohnen im Alter, betreutes Wohnen. Die meisten Älteren wollen in ihren Wohnungen und in gewohnter Umgebung bleiben.
  - Entfernung Stolperfallen – Türschwellen, lose Teppiche
  - Ersatz Badewanne durch Dusche mit ebenerdigem Einstieg
  - Erhöhung Toilettensitz, Haltegriffe
  - Raum schaffen für Bewegung mit Gehhilfen, Pflegebett
  - Ausreichende Beleuchtung – Bewegungsmelder im Flur
  - Einbau von Treppenliften/Podestlift
  - Rampen statt Treppen
- Die Zahl der Senioren/innen wächst, dazu kommen zunehmende Hilfe- und Pflegebedürftigkeit und leider oft auch eine wachsende Vereinsamung.
- Hauswirtschafts- und Fahrdienste
  - Organisation von Hilfe und Unterstützung
  - Begleitung zu Ärzten, Behörden, Frisör
  - Kleine technische und handwerkliche Hilfen und Reparaturen
  - Unterstützung bei Hausarbeiten, Gartenarbeit, Winterdienst, Grabpflege
  - Schreibhilfe, Formulare ausfüllen, usw.
  - Haustierbetreuung
  - Vermittlung von Essen auf Rädern

→ Lösungsvorschlag: Projekt „**Senioren helfen Senioren**“

- Pflege
  - Pflegebedürftig ist, wer wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung bei den alltäglichen Dingen im Leben Hilfe benötigt und dies dauerhaft oder für wenigstens 6 Monate.



- Häusliche Pflege durch Angehörige  
mit ambulantem Pflegedienst z.B. Caritas, Pflegegeld kann beantragt werden
- Kurzzeitpflege  
nach stationärem Krankenhausaufenthalt, private Pflegeperson im Urlaub oder durch Krankheit gehindert
- Tagespflege  
der zu Pflegenden wohnt zu Hause, wird abends und nachts von Angehörigen und nur tagsüber von der Tagespflege betreut
- Rechtliche Vorsorge
  - Testament  
bei komplizierten Verhältnissen öffentliches Testament beim Notar, Ehepartner können gemeinsames Testament erstellen
  - Patientenverfügung  
erlangt große Bedeutung bei völliger Hilflosigkeit, schwerer Demenz, langem Koma oder schwerer Hirnverletzungen. Bestimmt welche Behandlungen, Untersuchungen und Eingriffe durchgeführt und unterlassen werden sollen
  - Vorsorgevollmacht/Betreuungsverfügung  
es wird eine Person bevollmächtigt, Angelegenheiten zu regeln, sollte der Vollmachtgeber nicht mehr in der Lage sein es selber zu tun (Notarielle Beurkundung, Anerkennung durch die Bank)
  - → Planung Infonachmittage für rechtliche Vorsorge, Hilfestellung beim Formulare ausfüllen, Fragen beantworten, ...
- Medizin
  - Seniorennachmittag mit medizinischen Vorträgen  
Früherkennung von Schlaganfall/Herzinfarkt, Neue Ansätze der Behandlung von Bluthochdruck, Was tun, wenn die Herzklappe nicht mehr richtig schließt
  - Evtl. praktische Angebote:  
Wie gut hören und sehen Sie? Lassen Sie Blutdruck, Puls und Blutzuckerwerte messen, Wie fit sind Sie in Erster Hilfe? Lernen Sie unsere Ehrenamtlichen kennen. Lernen Sie Bewegungs- und Gleichgewichtsübungen kennen.

## Senioren Ausschuss

- ca. 8 - 10 Personen
- 2-3 Gemeindeangestellte
- Seniorenbeauftragte/-er
- evtl. Mitglieder des Gemeinderates
- Ehrenamtliche
- Sportvereine
- Vertreter aus allen 3 Ortsteilen
- Vertreter der Kirchen



Vertreter der Altenheime

- Evtl. Wahl des Seniorenausschusses für die Dauer der Wahlperiode des Gemeinderates
- Sitzung 1x im Quartal (max. 8 Sitzungen jährlich)

Aufgaben und Ziele

- Frühzeitige Planungen für die zukünftige Entwicklung (demographischer Wandel)
- Ansprechpartner für Seniorinnen und Senioren über 60 Jahre
- Integration älterer Bürger
- Barrierefreie Ortschaften → Allgäu-Tirol-barrierefrei
- Bezahlbarer altersgerechter Wohnraum
- Hilfe und Unterstützung der älteren Bürger
- Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen
- Planung von Seniorenausflügen, Sporttag, EDV Kursen, usw.

Frau Patzke vom Landratsamt Lindau (B) habe sich sehr über das Konzept gefreut und finde es wichtig, dass sich der Markt Weiler-Simmerberg um dieses Thema kümmere und sagt ihre Unterstützung zu.

## Beratung

**Herr 2. Bgm. Ilg** findet das Konzept hervorragend. Ihn störe nur der Titel „Senioren helfen Senioren“. Man müsse dies ausweiten auf die Schüler und Erwachsene. Er könne sich daran erinnern, dass vor einigen Jahren sich mehr als 80 Schüler an dem Projekt des Arbeitskreises Miteinander für die Seniorenhilfe beteiligt hätten.

**Herr 3. Bgm. Fink** findet das Konzept in Ordnung, aber man müsse nun wirklich am Ball bleiben. Er möchte wissen, ob Herr Lederle miteinbezogen worden sei. **Frau Medjimorec** antwortet, dass das Konzept vorher mit Herrn Lederle besprochen worden sei und er habe sich über das Konzept gefreut.

**Herr Bgm. Rudolph** erhofft sich eine große Akzeptanz durch ein niederschwelliges Angebot durch die Gemeinde. Er vermutet, dass sich viele Senioren davor scheuen, einen Notar zum Beispiel wegen einer Vorsorgevollmacht aufzusuchen. Aufgrund der steigenden Seniorenzahlen komme man einfach um dieses Thema und der neuen Aufgaben nicht herum.

## Beschluss

Keiner.

## Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -



# Markt Weiler-Simmerberg

[www.weiler-simmerberg.de](http://www.weiler-simmerberg.de)



Weiler im Allgäu, 28.09.2015

---

Schäfer  
Verwaltungsfachwirtin

---

Rudolph  
1. Bürgermeister



## TOP 5

### Konzept für einen Seniorenausschuss im Markt Weiler-Simmerberg

b) Grundsatzbeschluss und weitere Vorgehensweise

- siehe TOP 5 a) -

### Beratung

Keine.

### Beschluss

Der Marktgemeinderat beauftragt die Verwaltung, an diesem Thema weiterzuarbeiten und einen Seniorenausschuss zu gründen.

### Abstimmungsergebnis

**Ja**                    **17**

**Nein**                 **0**

Weiler im Allgäu, 28.09.2015

---

Schäfer  
Verwaltungsfachwirtin

---

Rudolph  
1. Bürgermeister



## TOP 6

### Gewährung von Zuschüssen

#### a) Zuschuss zum Neubau des Pfarrheimes in Simmerberg

**Herr Bgm. Rudolph** erläutert eingangs den Sachverhalt und stellt die Planungen der Pfarrkirchenstiftung vor. Der Pfarrhof sollte dazu veräußert werden. Das Gebäude, das neben der Kirche errichtet werden soll, werde mit Sanitäranlagen, Veranstaltungs- und Nebenräumen ausgestattet. Die Baukosten würden ohne Grundstückskosten und Ausstattung 584.000,00 € brutto betragen. Der Antrag auf Zuschuss würde den Marktgemeinderäten vorliegen. Die Verwaltung habe aus Zuschüssen, die in der Vergangenheit gewährt worden seien, drei Modelle zur Zuschussberechnung erstellt.

Variante 1) Der übliche gemeindliche Zuschuss von 5,5 % für Kirchen und Kapellen.

Variante 2) Bei Pfarrhöfen seien für die Sanierung 15,7 % der Bruttosumme gewährt worden. Zu beachten sei, dass der Pfarrhof in Simmerberg veräußert werde und dadurch ein Verkaufserlös entstehe. Daher sei es legitim, darüber nachzudenken, diesen Verkaufserlös von den Baukosten abzuziehen und davon 15,7 % zu gewähren. Dies seien dann ca. 50.000,00 € bis 60.000,00 €.

Variante 3) Pfarrheime seien so bisher noch nicht gefördert worden. Im Jahr 2012 sei für die Evangelische Kirchengemeinde ein Zuschuss von 5,5 % für den Heizungsumbau gewährt worden. Sollte man heute zu einer anderen Entscheidung kommen, dann müsste man dort fairerweise die Differenz nachgewähren.

**Herr Pfarrer Renftle** informiert, dass die Planungen bereits seit dem Jahr 2003 laufen würden. Er persönlich sei sehr dankbar, wenn es in Simmerberg in Kirchennähe eine Toilette gebe, denn die Pfarrkirche werde wohl auf Dauer durch den Pfarrer in Weiler „versorgt“ werden. Aus finanzieller Sicht gesehen sei ein zweckmäßiger Neubau des Pfarrheims an dieser Stelle und der Verkauf des jetzigen Pfarrhofs die beste Lösung. Selbstverständlich würden diese Räumlichkeiten auch der Evangelischen Kirche zur Verfügung gestellt werden.

**Herr Bgm. Rudolph** weist abschließend auf die Parkplatzsituation hin. Bei den 60 Plätzen des Veranstaltungssaales müssten sechs bis zwölf Stellplätze zur Verfügung gestellt werden. Diese könnten auf dem Platz vor der Kirche installiert werden. Er habe bereits Gespräche mit dem Amt für Ländliche Entwicklung bezüglich eines Zuschusses geführt. Er wolle nur auf die Situation hinweisen, dass dann der Markt Weiler-Simmerberg auch wieder gefordert sein werde, denn nur dann könne das Objekt auch entsprechend genutzt werden.

### Beratung

**Herrn 3. Bgm. Fink** sei klar, dass Toiletten dort vorhanden sein müssen. Er erkundigt sich, welche Veranstaltungen in diesem Pfarrsaal mit 60 Personen stattfinden würden. **Herr Seltmann, Vorstand der Pfarrkirchenstiftung Simmerberg**, erläutert, dass die Land-



jugend zwar Räumlichkeiten im Gasthof Adler bekommen hätte. Der Veranstaltungssaal könnte selbstverständlich aber auch von der Landjugend genutzt werden. **Herr Pfarrer Renftle** ergänzt, dass die Landjugend im Adler bleibe, aber auch Platz im neuen Pfarrhof für Veranstaltungen bekommen könnte. **Herr Seltmann** informiert weiter, dass dort Kurse stattfinden werden und unter anderem der Kirchenchor und weitere 15 verschiedene Gruppen, die die Räumlichkeiten im bisherigen Pfarrhof genutzt hätten, eine Heimat finden werden. Er erläutert, dass für eine reine Sakristeierweiterung keine Zuschüsse seitens der Diözese fließen würden.

**Herrn GR Bernhard** gefällt das Konzept. Dieser Pfarrsaal könne nicht nur für kirchliche, sondern auch gesellschaftliche Anlässe genutzt werden. Dies sei eine Aufwertung für den Ort Simmerberg und die Pfarrei werde gestärkt. Dies sollte nicht nach einem Schlüssel, sondern angemessen gefördert werden. Hier sollte die soziale Funktion der Pfarrei unterstützt werden und einen angemessener Betrag gewährt werden.

**Herr Bgm. Rudolph** warnt davor, einen pauschalen Betrag festzusetzen, damit werde man einen Präzedenzfall schaffen. Er würde sich schon auf die beiden historischen Prozentsätze verlassen.

**Frau GRin Sinz** ist froh über diese Lösung. Sie schlägt vor, dass die Gemeinde die fehlenden 40.000,00 € wie beantragt übernehme.

**Herr Bgm. Rudolph** erinnert nochmals an die Parkplatzsituation und plädiert dafür, einen großen Wert auf diesen Platz zu legen.

**Herr GR Dr. Ferber** möchte wissen, ob über die Jahre Spenden eingehen könnten. Die Gemeinde sollte 30.000,00 € bezuschussen. Die restlichen 10.000,00 € sollten über Spenden finanziert werden. Anschließend könnte die Gemeinde noch anteilig den Straßenraum bezuschussen.

**Herr GR Dr. Sauer** erkundigt sich, ob auch eine nichtkirchliche Organisation die Räumlichkeiten nutzen könne. **Herr Pfarrer Renftle** sagt dies zu, wenn gewisse Regeln und kirchliche Einstellungen eingehalten werden würden. Außerdem wolle man keine Art Gastwirtschaft installieren.

**Herr 2. Bgm. Ilg** ist der Meinung, dass man sich schon an die Vorgaben der Verwaltung orientieren sollte. Er möchte sich für die Bezuschussung für Pfarrhöfe aussprechen. Wenn die Pfarrkirchenstiftung nur 40.000,00 € bräuchte, dann sollten auch nicht mehr gefördert werden.

**Herr GR Hele** spricht sich für einen Bezuschussung in Höhe von 40.000,00 € aus. Es handle sich jetzt um einen Kostenvoranschlag.

**Herr GR Lau** fragt an, wer die Parkplätze baue. **Herr Bgm. Rudolph** antwortet, dass das Grundstück in Kirchenbesitz sei. Man müsse nun abklären, ob die Kirche Zuwendungsempfänger sein könne. Ansonsten müsse der Markt Weiler-Simmerberg womöglich das Grundstück erwerben.

**Herr GR Wucher** möchte wissen, ob die Baugenehmigung von der Herstellung der Stell-



plätze abhängig sei. **Herr Bgm. Rudolph** erläutert, dass im Rahmen der Baugenehmigung dies diskutiert werde.

**Herr Marktbautechniker Merath** informiert abschließend, dass der Architekt mit dem Landratsamt abklären werde, wie viele Stellplätze notwendig seien.

**Herr GR Lau** ist der Meinung, dass der Parkplatz der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden müsse und nicht nur der Kirche, denn sonst würde die Dorferneuerung aussteigen.

## **Beschluss**

Der Marktgemeinderat stimmt einer Bezuschussung zum Bau des Pfarrheimes in Höhe von pauschal 40.000,00 € zu. Desweiteren wird beim Bau der benötigten Stellplätze bzw. des Innenhofes ein weiterer Zuschuss bis zu einer maximalen Gesamtfördersumme von 15,7 % der Baukosten abzüglich einer möglichen Bezuschussung aus dem Dorferneuerungsprogramm gewährt.

## **Abstimmungsergebnis**

<b>Ja</b>	<b>17</b>
<b>Nein</b>	<b>0</b>

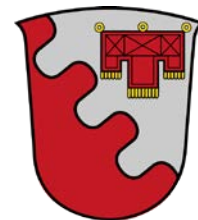
Weiler im Allgäu, 24.09.2015

---

Schäfer  
Verwaltungsfachwirtin

---

Rudolph  
1. Bürgermeister



## TOP 6

### Gewährung von Zuschüssen

- b) Zuschuss zur Neubeschaffung von Stühlen und Tischen für das Kolpinghaus  
Weiler im Allgäu

**Herr Bgm. Rudolph** gibt bekannt, dass für die Neubeschaffung der 35 Jahre alten Stühle und Tische ein Nettopreis von 16.200,00 € angefallen sei. Die Verwaltung schlage vor, davon 1/3 - entsprechend dem Betriebskostendefizit – zu übernehmen.

### Beratung

**Herr GR Hele** erkundigt sich nach dem Konzept zum Kolpinghaus, wie es dort zukünftig weiter gehen sollte. **Herr Bgm. Rudolph** antwortet, dass man an diesem Thema dran sei.

### Beschluss

Der Marktgemeinderat beschließt, zur Neubeschaffung von Stühlen und Tischen für das Kolpinghaus Weiler im Allgäu einen Zuschuss in Höhe von 5.000,00 € zu gewähren.

### Abstimmungsergebnis

Ja                    16

Nein                1

Weiler im Allgäu, 23.09.2015

---

Schäfer  
Verwaltungsfachwirtin

---

Rudolph  
1. Bürgermeister



## TOP 7

### **Nutzung einer Räumlichkeit im Südbau der Mittelschule Weiler im Allgäu durch die SV Weiler, Abteilung Aikido**

**Herr Bgm. Rudolph** trägt den Sachverhalt vor. Die Sportvereinigung Weiler im Allgäu, Abteilung Aikido unter der Leitung von Stefan Lesser habe beim Markt Weiler-Simmerberg einen Antrag auf Überlassung einer Räumlichkeit im Südbau der Mittelschule Weiler im Allgäu gestellt, weil der bisherige Trainingsraum, der kleine Gymnastikraum der Schulturnhalle Weiler im Allgäu, für die wachsende Abteilung zu klein geworden sei. Frau Leuthe vom Bauamt habe Herrn Lesser daraufhin gebeten, ein Nutzungskonzept vorzulegen, welches dieser Sitzungsvorlage beigelegt sei.

Der Verein der Blumen- und Gartenfreunde Weiler-Simmerberg e.V. habe seit April 2013 im Südbau der Mittelschule, II. OG, einen Raum zur unentgeltlichen Nutzung erhalten, ebenso der Liederkranz Weiler im Allgäu seit August 2012 zwei Räume ebenfalls unentgeltlich im I. OG.

Ein großer Raum im II. OG neben dem gemeindlichem Archiv und dem Raum des Vereins der Blumen- und Gartenfreunde Weiler-Simmerberg e.V. könnte der Sportvereinigung Weiler im Allgäu, Abteilung Aikido überlassen werden.

Falls andere Vereine, wie z.B. der Partnerschaftsverein diese Räumlichkeiten bräuchten, müssten diese dann kurzfristig nach vorheriger Ankündigung zur Verfügung gestellt werden.

## **Beratung**

**Herr GR Hele** fragt an, wer diesen Antrag gestellt habe.

**Herr Bgm. Rudolph** antwortet, dass mit den Herren Sinz, Röthlingshöfer und Lesser gesprochen worden sei und eine gemeinsame Besichtigung stattgefunden habe. Die Nutzungsvereinbarung werde dann mit Herrn Sinz als vertretungsberechtigte Person geschlossen.

**Herr 3. Bgm. Fink** erkundigt sich, ob Herr Lesser etwas an diesen Stunden verdiene.

**Herr Bgm. Rudolph** informiert, dass dies nach dem vorliegenden Konzept nicht der Fall sei.

**Herr GR Hele** möchte, dass dies nochmals mit Herrn Sinz besprochen werde.

**Herr Bgm. Rudolph** sagt dies zu.

**Herr 3. Bgm. Fink** bittet um Auskunft, wer für die Räume verantwortlich sei.

**Herr Bgm. Rudolph** antwortet, dass die Vereine selber für die Sauberkeit verantwortlich seien. Der Markt Weiler-Simmerberg übernehme die Strom- und Heizkosten und die Reinigung der Flure.

**Herr GR Hele** fordert, dass auch darüber nochmals gesprochen werde, gerade wenn Ver-



anstaltungen stattfinden würden, die über den SV Weiler hinausgehen würden. **Herr Bgm.**

**Rudolph** sichert zu, dies abzuklären.

**Herr GR Lau** möchte wissen, ob in der Turnhalle kein Platz mehr sei. **Herr Bgm. Rudolph** erläutert, dass diese ausgelastet sei.

**Herr GR Hele** rechnet damit, dass der SV Weiler noch mehr Raumbedarf habe.

## Beschluss

Der Sportvereinigung Weiler im Allgäu, Abteilung Aikido wird eine Räumlichkeit im Südbau der Mittelschule Weiler im Allgäu im II. OG ab September 2015 für die Dauer von fünf Jahren unentgeltlich überlassen. Die Nutzungsüberlassung verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn sie nicht mindestens 6 Monate vor Ablauf gekündigt wird.

Der Verein darf die Räumlichkeit im Rahmen der sportlichen Tätigkeit und im zeitlichen Umfang des Stundenplanes nutzen, eine Überlassung der Räumlichkeit außerhalb des Stundenplanes Shinki Dojo Weiler an andere Vereine muss geduldet werden.

## Abstimmungsergebnis

**Ja**                    **16**

**Nein**                **1**

Weiler im Allgäu, 16.09.2015

---

Schäfer  
Verwaltungsfachwirtin

---

Rudolph  
1. Bürgermeister





## TOP 8

### Salzzuginstallation am Dorfplatz in Simmerberg

a) Vorstellung des Entwurfs von Max Schmelcher

**Herr Bgm. Rudolph** erläutert, dass die Sparkasse ursprünglich umbauen wollte und in diesem Haus einer Art Museum eingerichtet werden sollte. Leider käme es nun zu keinem Umbau, daher wolle man wenigstens an einer Wand am Neubau Alte Salzstraße 40 zwei Infotafeln und einen Scherenschnitt aus Aluminium installieren. Das Ganze fließe in das Gesamtkonzept des Dorfplatzes Simmerberg ein. Der Auftrag zur Gestaltung sei vom Gemeinderat bereits an Max Schmelcher und an Bernd Lehne und Thomas Gretler vergeben worden.

### Beratung

Keine.

### Beschluss

Keiner.

### Abstimmungsergebnis

**Ja** -

**Nein** -

Weiler im Allgäu, 23.09.2015

---

Schäfer  
Verwaltungsfachwirtin

---

Rudolph  
1. Bürgermeister



## TOP 9

### **Straßenbenennung Erschließungsstraße im Gewerbegebiet „Am Stampfbach“**

**Herr Marktbautechniker Merath** stellt dem Marktgemeinderat den Sachverhalt vor. Damit rechtzeitig zur Widmung ein Straßename vorhanden sei, müsse man heute über die Straßenbenennung abstimmen.

### **Beratung**

**Herr GR Dr. Ferber** möchte wissen, ob es aus rettungstechnischen Gründen sinnvoll sei, dass diese Straße einen eigenen Namen erhalte. **Herr GR Götz** erläutert, dass man aus polizeilicher Sicht sehr dankbar über einen eigenen Straßennamen sei.

### **Beschluss**

Der Marktgemeinderat beschließt, die Erschließungsstraße im Gewerbegebiet „Am Stampfbach“ zu nennen.

### **Abstimmungsergebnis**

<b>Ja</b>	<b>17</b>
<b>Nein</b>	<b>0</b>

Weiler im Allgäu, 24.09.2015

---

Schäfer  
Verwaltungsfachwirtin

---

Rudolph  
1. Bürgermeister



## TOP 10

### Bekanntgaben und Anfragen

#### a) Kindergarten Tabaluga Simmerberg

**Herr Bgm. Rudolph** gibt bekannt, dass im Kindergarten Tabaluga in Simmerberg ein neuer Bodenbelag verlegt worden sei.

### Beratung

**Herr GR Wucher** stellt fest, dass es sehr schade gewesen sei, einen sieben Jahre alten Boden zu entfernen. **Herr Bgm. Rudolph** erläutert, dass dieser aus Hygienevorschriften entfernt werden musste.

### Beschluss

Keiner.

### Abstimmungsergebnis

**Ja** -

**Nein** -

Weiler im Allgäu, 24.09.2015

---

Schäfer  
Verwaltungsfachwirtin

---

Rudolph  
1. Bürgermeister



## TOP 10

### Bekanntgaben und Anfragen

#### b) Bürgerversammlung

**Herr Bgm. Rudolph** gibt bekannt, dass die Bürgerversammlung für das Jahr 2014 am Freitag, 09.10.2015 im Dorfgemeinschaftshaus Ellhofen stattfinden werde.

### Beratung

Keine.

### Beschluss

Keiner.

### Abstimmungsergebnis

**Ja** -

**Nein** -

Weiler im Allgäu, 24.09.2015

---

Schäfer  
Verwaltungsfachwirtin

---

Rudolph  
1. Bürgermeister



## TOP 10

### Bekanntgaben und Anfragen

c) Ortswerkstatt IEK

**Herr Bgm. Rudolph** lädt zur Veranstaltung der Ortswerkstatt IEK am Montag, 21.09.2015 in das Kolpinghaus in Weiler im Allgäu ein.

### Beratung

Keine.

### Beschluss

Keiner.

### Abstimmungsergebnis

**Ja** -

**Nein** -

Weiler im Allgäu, 24.09.2015

---

Schäfer  
Verwaltungsfachwirtin

---

Rudolph  
1. Bürgermeister



## TOP 10

### Bekanntgaben und Anfragen

d) Klausurtagung

**Herr GR Fink** erinnert daran, dass in der Klausurtagung darüber gesprochen worden sei, dass im September Arbeitskreise zu verschiedenen Themen gebildet werden sollten. **Herr Bgm. Rudolph** antwortet, dass er abwarten will, bis Frau Geschäftsleiterin Bentz wieder aus dem Krankenstand da sei.

### Beratung

Keine.

### Beschluss

Keiner.

### Abstimmungsergebnis

**Ja** -

**Nein** -

Weiler im Allgäu, 24.09.2015

---

Schäfer  
Verwaltungsfachwirtin

---

Rudolph  
1. Bürgermeister



## TOP 10

### Bekanntgaben und Anfragen

e) Geburtstagswünsche

**Herr Bgm. Rudolph** gratuliert Herrn GR Weiß zum 60. Geburtstag und überreicht eine Flasche Wein.

### Beratung

Keine.

### Beschluss

Keiner.

### Abstimmungsergebnis

**Ja** -

**Nein** -

Weiler im Allgäu, 24.09.2015

---

Schäfer  
Verwaltungsfachwirtin

---

Rudolph  
1. Bürgermeister